

## Chronik des Rhönklub - Zw.V. Dietershausen



Die Wurzeln des Rhönklub -  
Zweigvereines Dietershausen  
stammen aus dem im Jahr



Zeichnung von Seppel Reuter

1923 gegründeten Heimatverein, welcher kurzerhand  
nach den Hauptinitiatoren Karl Wald und Andreas  
Bott „WaBo“ genannt wurde. Bereits zu diesem  
Zeitpunkt waren Wanderfreunde aus Dietershausen  
Mitglieder im Rhönklub - Zweigverein der  
Nachbargemeinde Weyhers. Es war somit  
naheliegend, dass diese Mitglieder und die Mitglieder

des Heimatvereines sich am 26.6.1926 offiziell zu einem neuen eigenen Zweigverein  
des Rhönklubs in Dietershausen zusammenfanden. Bereits ein Jahr später war der  
neue Verein auf 48 Mitglieder angewachsen.

Der 1. Vorsitzende des Vereins war Andreas Bott. Unter seiner Regie wurde die  
Erholungsanlage auf dem Gipfel des Lebersberges unterhalb der Windfahne  
geschaffen sowie die Anlage um das Kriegerdenkmal am Weinberg angelegt.  
Gleichzeitig wurden die ersten Erholungsbänke in der Gemarkung aufgestellt.

Im Jahr 1936 verstarb  
Andreas Bott, sein  
Nachfolger wurde Karl  
Schäfer. Dieser verstand es,  
insbesondere die Jugend für  
das Wandern zu begeistern  
und neue Mitglieder zu  
gewinnen. In den  
Wintermonaten wurde so  
mancher schöner  
Heimatabend durchgeführt.



Der 2. Weltkrieg ging auch an dem Rhönklub- Zweigverein nicht spurlos vorüber. Aus noch vorhandenen Unterlagen kann man entnehmen, dass die Vereinsmitglieder im Feld Päckchen mit Rauchwaren zugesandt bekamen; Kriegsurlaubern wurde anlässlich der Teilnahme an Wanderungen die Zeche auf Vereinskosten erlassen. 10 Mitglieder kehrten nicht mehr aus dem Krieg zurück. Ihrer, sowohl auch den anderen Gefallenen und Vermissten der Gemeinde Dietershausen wird jedes Jahr anlässlich einer Wanderung zum Kriegerdenkmal auf dem Weinberg gedacht.

Zu Ende dieses Krieges kamen die Vereinsaktivitäten vollständig zum Ruhen. Erst ab 1946 begann sich neues Vereinsleben zu regen. In 1947 wurde ein neuer Vorstand mit Wanderfreund Alois Storch an der Spitze gewählt. Nach dessen frühzeitigem Tod in 1948 wurde Albin Jestädt erster Vorsitzenden. Unter seiner Regie wurde der Bestand an Ruhebänken in der Gemarkung aufgestockt. Durch internen Querelen, den Tod von Mitgliedern und bedingt durch eine „ohne mich“-Einstellung ging der Mitgliederbestand auf 40 Personen zurück.

In 1952 übernahm Otto Schum die Vereinsführung, die er bis 1991 innehatte. Unter seinem langjährigen Vorsitz wuchs der Verein auf über 330 Mitgliedern an. Neben den zahlreichen Wanderaktivitäten wurde die Außenanlage am Kriegerdenkmal erneuert. In dieser Ära fällt auch der Aufbau einer weit über die Vereinsgrenzen bekannte Schwertertanz,- Volkstanz- und Fahنشwenkgruppe, die sich in den 80er Jahren leider wieder auflöste. Der Zweigverein machte sich auch um unser althergebrachtes dörfliches Brauchtum verdient.

So konnte der alljährliche Kirmestanz unter der Dorflinde wieder ins Leben gerufen werden; die Kirmesjugend integrierte sich dann in den örtlichen Kirmesverein. Auch das



Kirmes 1954

Hutzelfeuer wurde, nachdem sich keine Dorfjugend diesem Brauchtum annahm, alljährlich abgebrannt.

Beginnend ab 1975 wurden fast jedes Jahr Mehrtageswanderungen- zunächst in der Rhön, später auch in anderen deutschen Mittelgebirgen- durchgeführt. Weiterhin wurden mehr als 40 Ruhebänke neu aufgestellt. Diese wurden vom Wegewart Lorenz Schäfer nach Feierabend in seiner Werkstatt uneigennützig hergestellt.

Ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte war die Fassung der Haunequelle am Fuße des Giebelrains und die dazugehörige Anlage. Diese wurde in vielen Stunden von den Mitgliedern des Vereins geschaffen und im September 1970 feierlich eingeweiht. Seitdem ist diese Anlage in der Pflegschaft des Vereines und für viele Besucher aus Nah und Fern ein friedvoller Rastplatz inmitten der Natur.



Für Ihr fruchtbares Wirken wurde Otto Schum zum Ehrenvorsitzenden und Lorenz Schäfer zum Ehrenmitglied ernannt. Das Wirken dieser beiden Personen kam man als gutes Beispiel dafür benennen, dass ohne Idealismus und ehrenamtliches

Engagement auf Dauer kein Verein erfolgreich bestehen kann.

Renate Kretschmer übernahm von 1991 bis 1998 die Vereinsführung. Ihrem Wirken ist es mit zu verdanken, dass der alte Kalkofen am Westhang des Lebersberges wieder instand gesetzt wurde. In den Jahren 1996 – 1999 wurde hier nach alter Art Kalk gebrannt. Nachdem die Unterstützung durch den Initiator dieses Projekts, das Zentrum für Denkmalpflege in Fulda – Johannesburg wegfiel, wurde dieser Kalkofen leider wieder in den Ruhestand versetzt.

Seit 1999 hat Martin Schäfer als erster Vorsitzender die Geschicke der Vereinsführung übernommen.

Der Giebelrain als höchste Erhebung in der Gemarkung von Dietershausen war und ist für den Rhönklub stets von besondere Bedeutung. Auf dem Gipfel wurde eine Sitzgruppe angelegt, um von hier aus den herrlichen Blick auf das Fuldaer Land und den Vogelsberg besser genießen zu können. Ebenso wurde die einmalige Fauna des Kalkmagerrasen mit seinen seltenen Orchideen besonders gepflegt. Hier zeichnete



## Giebelrainfest

Einst (ca. 1955)

und

Jetzt (2006)

sich besonders der Wanderfreund Bernhard Müller durch sein ehrenamtliches Engagement aus.

Seit den 1930er Jahren bestanden Planungen, auf dieser dominanten Erhebung ein Wanderheim für den Wandergau Fulda zu

erbauen. Die bereits weit fortgeschrittenen Planungen zeugen von einem großen Vorhaben. Dieses Haus sollte eine Länge von ca. 30 m haben und mit einem etwa 20 m hohen Aussichtsturm gekrönt werden. Ende der 50er Jahre wurde von diesem Vorhaben jedoch endgültig Abstand genommen. Eine Zeichnung, welche heute im



Vereinsraum des Bürgerhauses in Dietershausen hängt, zeugt noch heute von dem ergeizigen Bauvorhaben.

Traditionell wird jedes Jahr an Christi Himmelfahrt das Giebelrainfest abgehalten. Früher wurde es mit musikalischer Begleitung auf dem Gipfel des Giebelraines gefeiert. Dieses Fest wurde, nachdem die Anlage an der Haunequelle geschaffen wurde, entsprechend verlegt.

Zum heutigen Zeitpunkt sind fast 300 Mitglieder im Verein organisiert. Damit ist der Rhönklub Zw.V. einer der größten Ortsvereine. Seine wesentliche Vereinsaufgabe liegt insbesondere in der Pflege des Vereinslebens mit Wanderungen und sonstigen Veranstaltungen. Eine weitere Aufgabe ist die Unterhaltung der Rhönklubwanderwege sowie die Erhaltung der vielen vereinseigenen Ruhebänke. Hinzu kommt die Pflege von exponierten Landschaftspunkten wie die Haunequelle oder das Rondell auf dem Lebersberg incl. der Windfahne.



Wanderung im Knüll 2007

M. Schäfer  
Dietershausen, Mai 2009